

mehr als 2 Konsonanten zusammen, so können die mittlern als Nachlaute zum ersten oder als Vorlaute zum letzten betrachtet werden.

22. *Br* ist der Anlaut und zwar *B* der Vorlaut, *r* der Nachlaut, *a* ist der Inlaut, *nd* der Auslaut und zwar *n* der Vorlaut, *d* der Nachlaut.

IV. Buchstaben-Formen.

23. Die Stenographie kennt den Unterschied von grossen und kleinen Buchstaben nicht, sondern hat nur ein Alphabet.
24. In $\frac{1}{2}$, 1, 2 und 3 stufige.
25. Die Vokalzeichen sind ohne Ausnahme $\frac{1}{2}$ -stufig und zusammengesetzt, das heisst sie bestehen aus 2 Zügen, einem Hauptzug und einem schwachen Vorstrich; die meisten Konsonanten sind ein- oder mehrstufig und haben einfache Zeichen.
26. Bei den letztern hat der Hauptzug Druck, bei den erstern nicht.
27. Die erstern haben kurze, die letztern lange Anstriche.
28. Nach Belieben rechts oder links herum.
29. Sie haben bloss als solche gar keinen Druck; ein allfälliger Druck dient zur Verdoppelung oder zur Vokalbezeichnung.
30. ch, sch, ng.
31. Das z (für ts).
32. Das x.
33. st, sp, mp, ph, tsch.
34. Es sind 7: b, g, z, c, sch, ch, x.
35. Bei n und s.
36. Es sind Viertels-, (nicht Halb-) Kreise, ersteres ein-, letzteres halbstufig.
37. ph, th, das Zeichen für das einfache q und für den weichen französischen sch-Laut (siehe Nummer 190), endlich das l-mouillé.
38. Zuerst das Oval, hernach der Punkt.

V. Vokalbezeichnung.

A. Buchstäbliche Schreibung.

39. In der offenen Silbe, sei sie Haupt- oder Nebensilbe.
40. Als Hauptsilbe auf die Schriftlinie, als Nebensilbe in Nebenstellung zu der vorangehenden Silbe: **Ei**, **Au**, **Julia**, **Romeo**, **Individuum**, **Bartholomäus**, **Judäa**.